

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

41 (13.10.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 41. Mittwochs den 13^{ten} Oktober 1802.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Beck Alt Sebastian Wöckel in Ettingen innerhalb 12 Tagen bei dem dortigen Schultheissenamt gehörig zu liquidiren. 2) Adam Bär, des ausgetretenen Bürgers von Heimsheim Montags den 25. Oct. Vormittags auf dortigem Rathhaus. 3) Des Leinweber Christoph Mercks von Heimsheim Dienstags den 26. Oct. Vormittags auf dem Rathhaus daselbst. 4) Des verstorbenen Schmid Pierre Servay in Perouse Mittwochs den 27. Oct. Vormittags auf dortigem Rathhaus. 5) Jean Jaques und Salomon Heritier in Perouse Freitags den 29. Oct. Vormittags auf dem Rathhaus allda. 6) Eleune Balce daselbst Samstag den 30. Oct. Vormittags auf dortigem Rathhaus. 7) Derer ausser Landes ziehenden Johann Georg Meyerischen Eheleute von Merkingen innerhalb 3 Wochen bei der Amtschreiberei daselbst zu liquidiren.

[Pferddiebstahl.] Dem Kronenwirth Matthias Härnr zu Linz ist kürzlich ein ungefehr 6 jährige braune Stutte mittelwäftiger Statur mit einem großen weißen Sterne auf der Stirne und 3 weißen Füßen gezeichnet nebst Sattel und Zaum aus dem Stall gestohlen worden, welches im Betretungsfall zu Arretierung des Diebs sowohl als des Pferds andurch bekannt gemacht wird.

[SchäfereyVerlehnung.] Die Gemeinde Berghausen gedenket ihre WinterSchafwaide welche mit 300 Stück beschlagen werden kann, auf den 16. Oct. Nachmittags 2 Uhr auf dortigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich zu bringen.

[JahrmarktVerlegung.] Wegen einfalenden Judenfeiertagen wird der diesjährige Lucas Viehmarkt zu Bretten nicht auf den

19. sondern 20. dieses, und Tags darauf den 21. und 22. der Krämermarkt gehalten werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 11. Oct. 1802.

[Reihgerber Goshweilerisches Haus.] Auf diese Behausung in der Trantgasse sind 5000 fl. geboten, in 3 Monaten zahlbar. Wer Lust hat weiter zu bieten, wolle sich in den nächsten 14 Tagen bei fürstlicher Stadtschreiberei melden, als sonst kein Nachgebott mehr statt findet. Auch wird die Goshweilerische Scheuer in der Kauzenbach nochmals zum Kauf angeboten. Pforzheim den 11. Oct. 1802.

[Ackerlosung.] Der von Ettingen wegziehende Friedrich Eberhard hat an Michael Wedesser allda 1 Brtl. 36 Mth. Acker in den Spizäckern, hiesiger Markung, um 154 fl. auf die nächste 3 Martini zahlbar verkauft; welches zur allenfallsigen Auslosung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 11. Oct. 1802.

[Acker feil.] Unterzogener ist gesonnen, 1/2 Acker am Brettemer Weg auf öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich am nächsten Rathstage auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Dsiander.

[Hering feil.] Bei Handelsmann Obert dahier sind frische Heringe zu haben.

Bei Buchhändler C. F. Müller in Pforzheim ist zu haben:

Damenkalender für 1803 mit Kupfern, herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfefferl u. a. 2 fl. 24 kr.

Ferner sind alle Sorten holländische Post und Basler Schreib und Conzept Papiere, Rieß und Buchweise in den billigsten Preisen zu haben.

Auf die von dem Buchhändler Bürglin in Augsburg auf Subscription angekündigte

Ovids Verwandlungen

in Kupfern von den besten Künstlern Deutschlands vorgestellt und mit nöthigen Erläuterungen versehen, in 3 Bänden so 137 Kupfer und etwa 25 Bogen Text in groß Quart enthalten, nimmt Buchhändler C. Fr. Müller in Pforzheim und Ph. Fr. Müller in Carlsruhe noch bis Ende Octobers Pränumeration auf den 1. Band mit 3 fl. an; alle 3 Bände kommen noch dieses Jahr heraus, und werden die Exemplarien ohne eine weitere Vergütung des Portos an die Pränumeranten abgeliefert. Für die Subscribern kommt das ganze Werk auf nicht mehr als 9 fl. zu stehen, nachher kostet es 16 fl. 30 kr. eine umständliche Ankündigung ist gratis zu haben.

[Helvetien.] Was von jedem Unbefangenen leicht vorauszusehen war (m. f. S. 125. 3. 2. v. u. S. 143. 151.) ist jetzt geschehen. Wer noch zweifeln konnte, wie die franz. Regierung den ausgebrochenen bürgerlichen Krieg betrachten und wie sie sich dabei verhalten würde, findet die Auflösung in einem aus dem Schloß St. Cloud bei Paris vom 30. Sept. datirten Aufruf des 1. Consuls Bonaparte an die Bewohner Helvetiens, nach welchem 5 Tage nach der Publication der Proclamation der nach Lausanne geflüchtete helvetische Senat sich wieder nach Bern begeben, jede seit dem 19. Sept. entstandene Magistratur aufgelöst seyn, die bewaffneten Haufen auseinander gehen, die 1. und 2. bisher in französischem Solde gestandene helvet. Halbbrigade die Besatzung von Bern allein ausmachen und nur die seit mehr als 6 Monathen aufgestellten helvet. Truppen (unter Oberbefehl des Gen. Andermatt) unter den Waffen bleiben sollen. Der Senat soll 3 Deputirte nach Paris senden, jeder der 18 Cantone könne auch einige schicken, so wie alle Bürger, die seit 3 Jahren angesehene Staatsämter bekleideten, dahin kommen können, um ihren Rath zu geben, wie Einigkeit und Ruhe in Helvetien wieder hergestellt werden könne. — Um dieser Proclamation Nachdruck zu geben, versammelten sich 2 franz. Corps an den Grenzen Helvetiens, das eine bei Hüningen unter General Rey,

das andere bei Genf unter Gen. Serras, bereit, im Fall eines Widerstandes von 2 Seiten in Helvetien einzurücken. Es ist nicht schwer einzusehen, daß dieser helvetische Congress zu Paris ein ähnliches Resultat geben werde, wie der Lioner Congress für die italienische Republik gegeben hat.

M e d o r.

Eine Anekdote aus der unglücklichen Epoche Frankreichs im J. 1794.

Der Bürger Florville gieng eines Abends um 9 Uhr aus dem andern Theil der Stadt Paris nach der Vorstadt St. Germain. Indem er den Pont neuf passirte, ward er einem alten Mann gewahr, der, den Kopf auf seine beyden Hände gestützt, auf die Seitensteine der Brücke saß, und die schmerzlichsten Klagtöne hören ließ. Florville stand stille; er wollte ihn anreden, war aber eine Zeitlang unschlüssig. Endlich näherte er sich dem Greise, und nachdem er ihn noch eine Weile schweigend betrachtet hatte, sagte er: „Verzeihet meine Zudringlichkeit; ich wünsche, te Euch trösten zu können, oder kann ich Euch worin nützlich seyn?“ — „Ach! mein Herr! Ich bin in Verzweiflung — erwiderte der Alte — Ein sterbender Freund hatte mir seinen Hund gegeben, und ihn mir dringend empfohlen. Er hieß Medor. Ich liebte diesen Hund; es war ein so gutes Thier; nie verließ er mich einen Augenblick. Und nun habe ich ihn ersäufen müssen; ich konnte ihn nicht länger ernähren. Ich habe eine Frau und ein Kind; bey der karglichsten, kaum das Leben fristenden Nahrung hatten diese natürlich den Vorzug. Ich trug mehreren Personen diesen guten Medor an, aber keiner wollte ihn haben; so mußte ich mich endlich entschließen, ihn umzubringen. Ich habe den Muth dazu gehabt, allein es fehlt mir an Muth mich zu trösten. In der That bin ich standhafter gewesen, als ich selbst geglaubt hatte. O! hätten Ihr ihn gesehn, in jenem Augenblick, als ich den verwünschten Stein um seinen Hals befestigte! Er sah mich an, leckte mir das Gesicht und die Hände; es schien, als ob er mir sagen wollte: ich beklage dich; du mußt dich von deinem Freund trennen. Zweymal stieß ich ihn, mit abgewandten Augen, nach

„dem Wasser zu, ohne die Kraft zu haben, ihn mit Gewalt hereinzuschürzen. Endlich aber rief ich den Gedanken an meine darübende Frau und Kind zu Hilfe, und . . . er fiel. Mir schwanden alle Sinne, als ich das Geräusch des durch diesen Fall bewegten Wassers hörte. Armer Medor! ich werde dich also nicht wieder sehn!“

Florville der einsah, daß er unvermögend war, diesen guten Greis zu trösten, wollte ihn wenigstens durch sanfte Worte zerstreuen. — „Ich werde Euer Freund seyn, sagte er ihm, indem er seine Hände drückte; auch möchte ich gerne Euer Kind sehen; ich werde Euch daher nach Hause begleiten.“ Der in seinem Gram versunkene Greis schien alle diese Worte nicht zu hören.

In diesem Augenblick kam ein Hund auf sie zugelaufen. Es war Medor selbst, der ganz außer Athem auf die Knie seines Herren sprang, während dieser, wie ein aus einer langen Ohnmacht erwachender Mensch, bald Florville, bald seinen Hund ansah, und nicht wußte, ob es ein Traum sey. Endlich aber rief er aus: „Ach! mein Gott! Ja er ist es! Er ist! Du bist Medor! Wie ist dieß aber möglich? Wie hast du armes Thier dich aus dem Wasser hervorarbeiten können?“ Florville glaubte Medors Dolmetscher hier seyn zu müssen, und sagte zum Greise: „Das Räthsel ist leicht zu erklären. In Eurem Schmerz versenkt, haben Eure zitternden Hände den Knoten, der den unglücklichen Stein halten sollte, nur leicht geknüpft; daher der Stein beim Fall wahrscheinlich vom Strick losgegangen ist. So hat sich Medor gerettet. Es ist eine theatrale Auflösung des Knotens, die aber in den Schauspielen oft nicht so glücklich ist.“

„So ist es auch, erwiederte der Greis. Ich sehe nicht, was ich that, ich weinte, und war über meinen Muth selbst erschrocken. Ach! Nie werde ich mehr diesen abschaulichen Muth haben; lieber will ich meine letzten Kleider verkaufen.“ — Deshalb sollt ihr nichts verkaufen, sagte Florville, und legte seine Börse auf die Fußsteine. — Nehmt hier von mir für Medor eine Pension an, bis auf die Zeit, wo es um den Unterhalt der Nothleidenden besser aussehen wird.“ — Hierauf

entfernte er sich schleunig. „D! wie sehr danke ich Ihnen!“ rief ihm der Greis nach, indem er unaufhörlich seinen Hund streichelte.

SchulSachen.

Uebersicht des im Sommerhalbjahre im Pädagogogium erteilten Unterrichts, nebst Bemerkung der ersten Schüler in jedem Fach und Ordnung.

A. Protector Sandt lehrte:

1) Religion in 2 Ordnungen von 31 und 35 Schülern, jede 2 Stunden wöchentlich. Versum der obern Ordnung: Katechetischer Unterricht über die erste Hälfte des 7. Kapitels von Enells Katechismus der Christlichen Lehre, die Pflichten gegen Gott und gegen sich selbst enthaltend. Auswendig lernte diese Ordnung, außer Beweisprüchen, die Gesänge N. 1. 3. 11. 20. 28. 35. 48. 61. 476. — Die andere Ordnung erhielt katech. Unterricht theils über gelese- nen bibl. Historien, theils über die Lehre von Gott und (nach dem 6. Kap. des obigen Lehrbuches) eine kurze Geschichte der Christlichen Religion, und lernte, außer Beweisprüchen, die Gesänge: N. 1. 8. 48. 106. 114. 391. II. 1. Karl Heint. Wagner, von Ispringen, 2. Karl Baumgärtner, 3. Job. Fried. Frohmüller, 4. Job. Franz Bartholmes, 5. Georg Bernhard Bartholmes, 6. Jak. Fried. Weber. [I. 1. Job. Wild. Honloser, 2. Phil. Jak. Göttinger, 4. Wild. Phil. Hofweiser, 4. August Böhringer, 5. Friedrich Kies.]

2) Erdbeschreibung, alle Schüler des Pädagogiums in 2 Ordnungen, von 32 und (25 u. 30.) 55 Schülern, jede Ordnung 2 Stunden wöchentlich. Versum: allgemeine Einleitung in die Geographie, nach Gaspari's Lehrbuch S. 1 — 51. (Nuzen der Geographie, Landkarten, Figur der Erde, ihre Umdrehung, Tag und Nacht, die 4 Jahreszeiten, Pole, Aequator, Meridian, Zonen, Klima, Producte der Erde, verschiedene Stämme des Menschengeschlechts, ihre Verbindungen in Staaten etc.) Die Kleinen lernten, wie gewöhnlich, die 5 Welttheile, die Hauptländer und Meere, Flüsse, Gebirge etc. zum Theil auch die Hauptstädte von Europa kennen. [I. 1. K. H. Wagner, 2. Job. Fried. Frohmüller, 3. Karl Baumgärtner, 4. Karl Ludwig Dieterle, 5. Job. Franz Bartholmes, 6. G. Bernh. Bartholmes. II. 1. Gottlieb Moyer (v. Büchenbronn), 2. Job. Kaz, 3. Fried. Kies, 4. Phil. Jak. Göttinger, 5. Christian Dietrich Leibbrandt, 6. 1. Gustav Wagner (v. Ispringen) 2. Georg Heinz, 3. Jak. Christoph Graf, 4. Fried. Weismann, 5. Karl Fried. Böhringer.]

3) Geschichte in 2 Ordnungen, zu 32 und 36 Schülern, jede Ordnung 2 Stunden wöchentlich. Versum beider Ordnungen: Geschichte der Spanier, Portugiesen und Britten. [I. 1. K. Heint. Wagner, 2. Job. Fried. Frohmüller, 3. K. Baumgärtner, 4. J. Franz Bartholmes, 5. G. Bernh. Bartholmes, 6. Georg Bujard. II. 1. Job. W. Honloser, 2. Phil.

Jak. Güttinger, 3. Wilh. Ph. Hofweiser, 4. Joh. Kay, 5. J. Fr. Stadl.]

2) Latein, ob. Ordnung 8 Schüler und 6 Stun-
den, wöchentlich 8 Stunden. Pensum: Jul. Cas. bell.
Gall. L. IV. V. Corn. Nep. Dion & Timoleon. [1.
K. Baumgärtner, 2. K. H. Wagner, 3. Joh. Fr.
Frohmüller, 4. Joh. Franz. Bartholmes, 5. G. W.
Bartholmes, 6. Jak. Fried. Ungerer, u. Springen.]

3) Griechisch, wöchentlich 4 Stunden, 3 Schü-
ler: 1. Karl Baumgärtner, 2. K. H. Wagner, 3.
J. Fr. Frohmüller. Pensum: Gedike's griech. Lese-
buch, pag. 41 — 93. Ev. Matth. 6 — 21.

B. Präceptor Gempp lehrte:

1) Naturgeschichte in 2 Ordnungen, zu
32 und 55 Schülern, jede Ordnung wöchentlich 2
Stunden. Pensum: Geschichte der merkwürdigsten
Bäume, Stauden und Geträuche. [1. K. H. Wag-
ner, 2. J. Fried. Frohmüller, 3. K. Baumgärtner,
4. Bernd. Bartholmes, 5. Franz Dittler, 6. Ludw.
Joh. Reinbold. II. 1. W. Honlöfer, 2. Phil. Jak.
Güttinger, 3. Joh. K. Geiger, 4. W. Hofweiser,
5. Aug. Hbbringer.]

2) Deutsche Sprache, die obere Ordnung
(32 Schüler) wöchentlich 2 Stunden Orthographie,
[1. Karl Baumgärtner, 2. Fried. Frohmüller, 3.
K. Wagner, 4. Bernd. Bartholmes, 5. Ernst Fin-
ner, 6. Joh. Franz Bartholmes. Die andere Ord-
nung, (35 Schüler) wöchentlich 5 Stunden. Pen-
sum: Uebung im richtig Lesen und Schreiben, Er-
klärung der deutschen Grammatik, Abänderung der
Nennwörter, Fürwörter und Mittelswörter: Auswen-
diglernen fremder Wörter von Apparence — Anschein
bis Devotion — Andacht [1. Wilh. Verbel, 2. Fr.
Kies, 3. W. Hofweiser, 4. Ph. Jak. Güttinger,
5. Wilhelm Honlöfer.]

3) Biblische Historien, die gelesen und er-
klärt wurden, auch Lesen des Noth- und Hülf. büch-
leins, wöchentlich 2 Stunden, (19 Schüler). [1.

Enkas Wagner, 2. Georg Jak. Becker, 3. Karl
Eisenlohr, 4. Mich. Kies, 5. Aug. Schmidt.]

4) Schönschreiben (mit Rechtschreiben ver-
bunden) alle Schüler des Pädagogiums in 3 Ord-
nungen zu 22, 35 und 19 Schülern, wöchentlich 7
Stunden. [1. Karl Baumgärtner, 2. F. Frohmüller,
3. Jak. Fried. Weber, 4. Jak. Fried. Ungerer, 5.
Ernst Finner, 6. K. Wagner, II. 1. Dietrich L. Hbrndt,
2. Wilh. Ph. Hofweiser, 3. W. Honlöfer, 4. Jak. Chr.
Graf. II. 1. Karl Eisenlohr, 2. Georg Jak. Becker,
3. Mich. Kies, 4. K. Fr. Hbringer, 5. Aug. Schmidt.]

5) Latein, die 2te Ordnung zu 14 Schülern,
wöch. 8 Stunden. Pensum: aus Schellers Wörter-
buch Vocab. primit. a pag. 137 usque ad fin. & ab
initio usque ad pag. 81. Gedike's lat. Lesebuch a pag.
51 — 75. Ueberlegen der Stylübungen von Niech-
ling a pag. 128 — 154. [1. Fr. Weissmann, 2.
Fried. Gabel, 3. Aug. Fried. Sonntag, 4. W. Ver-
bel, 5. Christoph Luz.]

(Der Beschluß folgt.)

Geb. Den 23. Sept. Ein Mägdlein, B.
Ernst Wildersinn, B. und Glasermeister.
Den 4. Oct. Karl Philipp Georg, B. Joh.
Friedrich Baumgärtner, fürstlicher Obervoigt
dahier. Den 4. Katharine Barbare, B.
Joh. Christoph Gerwig, B. und Föcker. Den
6. Christoph Friedrich, B. Friedrich Thom,
B. und Tagelöhner. Den 10. Margarethe
Barbere, B. Philipp Reff, B. und Beck.
Den 10. Ernst Johann, B. Johann Martin
Blänkle, Schnallenmacher.

Gest. Den 23. Ein Mägdlein, B. Ernst
Wildersinn, B. und Glasermeister, alt 4 St.
Den 5. Oct. Karlne Elisabeth, B. Chri-
stoph Heinrich Birenstein, B. und Rothger-
ber, an Sicttern; alt 1 Monath 9 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 89. Säde Kernen eingeführt, 37. Walter ver-
kauft, und 74. Säde blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 9. Okt. 1802.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	fl. 20	Butter	fr. 17.	Schwarzes Brod	P. 2.	Ochsenfleisch	fr. 8
Alter Kernen	fl. 15	Rindschmalz	20.	der Laib zu 12 fr.	230	Rohfleisch	6
Neuer	fl. 14	Schweinesch.	20.	hält	175	Rindsfleisch	6
Gemischte Frucht	d. 16	Lichter gezog.	22.	— zu 6 fr.	175	Kalbsteisch	das Pf. 6
Haber	fl. 16	— gegoss.	24.	Weißes Brod der	16	Hammelf.	8
Gerste	fl. 12	Saife	18.	Laib zu 6 fr. hält	24	Schweinesf.	9
Erdsen.	das Sri.	Unschlitt	15-16	— zu 4 fr.			
Welschkorn	fl. 12	Eyer 5 Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.	9		
Wicken	fl. 12	Grundbitt d. Sri.	16.	halten			

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.